

Der Bundestag 1933

wurde am 7. Mai im Parkhotel „National“ in Würzburg abgehalten. Vertreter aus Aschaffenburg, Bamberg, Schweinfurt und Würzburg waren dazu erschienen. Der 1. Bundesvorsitzende Dr. Peter Schneider-Aschaffenburg begrüßte sie mit herzlichen Worten. Aus seinem Bericht über das abgelaufene Jahr ist zu entnehmen, daß das Bundesleben teilweise darniederliegt und nur besonders rege ist in den Ortsgruppen Aschaffenburg, Bamberg und Würzburg. In Höchstädt a. Nisch ist die Ortsgruppe zu neuem Leben erstanden.

Der Mitgliederstand des Bundes ist zufriedenstellend. Die neuen Verhältnisse im deutschen Vaterland haben die Bundesarbeit anerkannt. Der Gedanke des blutmäßigen Zusammenhangs, der Stammesgedanke, ist als gerechtfertigt hervorgetreten. Die Männer und Frauen im Frankenbund sind gewillt, dem neuen Staate das Beste zur Verfügung zu stellen: Die Eigenschaften des fränkischen Wesens, des fränkischen Edelmenschen.

Der 2. Bundesvorsitzende und Schriftleiter des Werkblattes „Frankenbund“ Dr. A. Fries berichtete über die Bundeszeitschrift und ihre finanziellen Verpflichtungen.

Bundesschatzmeister Werr erstattete Bericht über die Verhältnisse der Bundeskasse, die sich erfreulicherweise gebessert haben. Eine gesunde finanzielle Entwicklung ist gewährleistet. Dem verdienten Schatzmeister wurde herzlicher Dank gesagt. Bezirksschulrat Eichelsbacher dankte außerdem dem Bundesvorsitzenden für seine pflichtgetreue Verwaltung in schwerster Zeit und dem Schriftleiter für gute Arbeit in der Führung des Blattes.

Nun folgte ein Referat des Abgesandten vom „Kampfbund für deutsche Kultur“, Professor Dr. Weinmann-Windsheim, zum Zwecke der Gleichschaltung des Frankenbundes mit dem Kampfbund. Ein Antrag Dr. Vogel-Schweinfurt:

„Der Frankenbund beschließt seinen Beitritt zum Kampfbund für deutsche Kultur und bekennt sich zu dessen Grundsätzen“ wurde einstimmig angenommen.

Bei der nunmehr erfolgenden Neuwahl der Vorstandshaft wurden mit allen Stimmen gewählt:

zum 1. Vorsitzenden Oberstudienrat Dr. Peter Schneider-Aschaffenburg,

zum 2. Vorsitzenden Studienrat Dr. Anton Fries-Würzburg,

zum Bundeskanzler, d. i. Verbindungsmanne zwischen dem Frankenbund und dem Kampfbund für deutsche Kultur, Schriftsteller Dr. ing. Theodor Vogel-Schweinfurt,

zum Schatzmeister Lehrer Gottfried Werr-Würzburg,

zum Schriftführer Hauptlehrer Heinrich Kupfer-Aschaffenburg (Erstmann Ingenieur Wild-Aschaffenburg),

zu Beisitzern Hauptlehrer Wilhelm Pfeiffer-Würzburg und Justizinspektor Hans Reiser-Bamberg.

Die Nachmittagsverhandlungen beschäftigten sich mit organisatorischen Fragen, Wünschen und Anregungen. Es wurde beschlossen, allen Ortsgruppen ein Mindestmaß von Tätigkeit vorzuschreiben. In jedem Monat ist eine Veranstaltung abzuhalten. Der Obmann hat zu Beginn eines jeden Vierteljahres dem 1. Vorsitzenden zu berichten, was geschehen ist und was für die nächsten Monate geplant ist.

Die Ortsgruppen sollen ersucht werden, bei der Werbung sich an die einzelnen Stände zu wenden. Die Ortsgruppen sollen mit den Bezirksamtsräten zusammenfallen.

Die Aufstellung von 7 Kreisobmännern ist notwendig. Bis jetzt sind gewonnen:

als Kreisobmann für Oberfranken Schriftleiter Walter-Bamberg,
für Unterfranken Dr. Fries-Würzburg.

Auf Antrag des Bundesvorsitzenden wird der Mitgliederbeitrag auf 4.50 Mark für das Jahr ermäßigt. Der Frankenbund unterstützt die berechtigten Wünsche der Aschaffenburger Bevölkerung auf Rückgabe der Gemälde an die dortige Galerie. Der Kampfbund für deutsche Kultur wird ersucht, diesen Antrag tatkräftig zu unterstützen. Ein weiterer Antrag: „Der Frankenbund tritt dem Nordbayerischen Verband für Heimatforschung und Heimatpflege bei“ wird gleichfalls angenommen. — Die Aufstellung eines Bundeskanzlers machte einige Satzungsänderungen notwendig. Sie wurden besprochen und genehmigt.

An den Minister für Unterricht und Kultus wurde ein Telegramm abgeschickt: „Der Frankenbund bekannte sich auf seinem heutigen Bundestag freudig zu den Zielen des Kampfbundes für deutsche Kultur, denen er sich unterstellt.“

Um 6 Uhr nachmittags schloß der Vorsitzende den Bundestag. Obmann Reiser-Bamberg brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch aus auf das deutsche Vaterland.

Wilh. Pfeiffer-Würzburg.